

trouilliren möchte." Nun erzählt die Wache ihre Geisternoth, und indem geht auch der Geist über's Theater. Horatio sieht ihn kaum, so ruft er: „Bei meinem Leben! es ist ein Geist, und sieht recht ähnlich dem verstorbenen Könige von Dänemark." Kurz, im Ganzen läßt sich Scene von Scene nachweisen, und öfters ist von Shakespeare's Worten wenigstens ein Theil beibehalten, selbst in Nebenscenen; z. B. wo ihm Corambus die Ankunft der Schauspieler meldet, sagt Hamlet: „Da Marcus Rucis ein Comödiant war zu Rom, was war da für eine schöne Zeit!" Auch das: „O Jephtha, Jephtha, was hast du für ein schönes Töchterlein!" bringt er. Die Regeln für die Schauspieler giebt er gar nicht übel, in Bezug auf die Schauspieler jener Zeit\*). — Doch genug davon. Bemerket sey nur, daß der Kriegsrath Reichard in Gotha diese Bearbeitung aus Eckhoff's Manuscriptensammlung erhielt. Es war die Abschrift mit 1710 bezeichnet, und wahrscheinlich von einem frühern genantmen\*\*). Und wie kam sie nach Deutschland? — Wahr-

\*) Damit man doch einen Beweis davon hat, wollen wir etliche Lehren mittheilen: „Da waren etliche, die hatten seidene Strümpfe und weiße Schuhe an, aber auf dem Haupte hatten sie schwarze Hüte, die waren voll Federn unten bald so voll, als oben die Plümschen waren. Ich glaube, sie mußten statt der Schlafmützen damit in dem Bette gelegen haben. Das sieht so schlimm und ist so leicht zu ändern. Auch könnt ihr wohl etlichen davon sagen, wenn sie eine königliche oder fürstliche Person agiren, daß sie nicht so sehr bucken (sich bücken), wenn sie ein Compliment gegen eine Dame machen, auch nicht so viel spanische Pfauentritte und solche Fechtermiszen, denn ein Potentat lacht darüber. Fein Natürlich ist das Beste; der einen König agirt, muß sich einbilden, daß er in dem Spiel König sey, und ein Bauer auch wie ein Bauer." Wahrscheinlich für jene Zeit ist dies so gut gesagt, daß manches noch heute paßt. „Fein Natürlich ist das Beste", kann man noch heute manchem Tyrannenspieler zurufen.

\*\*). Reichard's Theaterkalender 1779, S. 47 ff.

scheinlich durch eine jener „englischen Comödiantengesellschaften", die im 17. Jahrhunderte Deutschland, mindestens das nördliche, durchzogen, und mit den Hilfstruppen hereingekommen seyn mögen, welche sich in Gustav Adolph's Heere befanden; dieses möchte mindestens bis dahin wahrscheinliche Vermuthung bleiben, bis eine nähere gegeben ist. Merkwürdig ist es nun aber auch, daß er bald nachher ganz wieder von der Bühne verschwand, und erst 1778 durch Schröder auf dieselbe kam, der ihn in der Titelrolle, so wie Brockmann, Keinecke, Brückner u., zu dem Rufe verhalf, welchen er seitdem ununterbrochen auf der Bühne behauptete.

### Politisches Rundgemälde,

oder

### kleine Chronik des Jahres 1831.

(Fortsetzung.)

Der Jammer und das Elend, welches in Spanien der Absolutismus und Priestergeist bereitet, wird in

### Frankreich

vom Factionsgeiste genährt. Parteien stehen gegen Parteien. Anhänger des verjagten Königsgeschlechts arbeiten im Stillen gegen die des jetzigen Königshauses. Republikanisch gesinnte sind beiden feindlich gesinnt. Viele sähen lieber Napoleons Sohn auf dem Throne. Und damit das Gewirre Aller gegen Alle noch größer werde, hat sich sogar eine neue Religionssecte, die der St. Simonisten, erhoben, welche nach dem Urtheile gewiegter Männer, wie Bretschneider, nur den Jesuitenrock gewechselt haben, und dem Pöbel das Evangelium von seinen Ansprüchen auf den Beutel der Reichen predigen, nachdem sie sich nicht mehr durch den Thron der Fürsten geschützt glauben. Selbst ein Abenteurer tauchte auf, Bardon, der sich 1819 zu

Me  
wig  
tem  
den  
ein  
fün  
sein  
Die  
dur  
öft  
So  
in  
14  
Ge  
Ba  
St  
Au  
me  
gef  
He  
Pa  
in  
Pa  
der  
Si  
So  
Eh  
Tr  
W  
geh  
Be  
fei  
Ki  
br  
cla  
bed  
nä  
äh  
ha